

Neue Erkenntnisse zur Nistplatzwahl der Orientalischen Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* (Hymenoptera: Sphecidae)

GERD REDER & ERICH BETTAG

Einleitung

Der Fachliteratur zufolge sind Niststätten von *Sceliphron curvatum* (F. SMITH, 1870) in Mitteleuropa ausnahmslos in urbanen Bereichen und hier an geschützten Umgebungen aufzufinden. Die Urnen werden demzufolge in Wohnhäusern, Schuppen etc. erbaut (GEPP 1995; HELLRIGL 2005; REDER 2006, 2007; SCHMID-EGGER 2005). Die Weibchen dringen – bisweilen unbemerkt – durch offen stehende Fenster, Dachluken u.a. in Wohnbereiche ein, um ihre Brutanlagen an mitunter sehr unterschiedlichen Materialien des Wohnungsinventars zu befestigen (DOROW & JÄGER 2005; GEPP & BREGANT 1986; HELLRIGL 2005; REDER 2006; SCHMID-EGGER 2005). Diese ungewöhnliche Verhaltensweise der Mörtelwespe erklärt sich durch die Feststellung von GEPP (1995), dass die aus Löß-Lehm gefertigten Bruttönnchen nicht regenfest sind und sich infolgedessen leicht auflösen.

Durch eine aktuelle Beobachtung kommt nun – der inzwischen allgemein bekannten Niststrategie von *Sceliphron curvatum* – ein äußerst bemerkenswerter Fundort einer Brut-Aggregation hinzu. Die wenige Zellen umfassende Urnenansammlung befand sich im Außenbereich, wo sie weitab einer Ortschaft erbaut worden war. In Mitteleuropa ist dies der erste Brutnachweis der Mörtelwespe weit abseits einer Ansiedlung.

Diese Fundstelle zeigt zumindest ansatzweise Parallelen zur Nistplatzwahl der Wespe in ihrer angestammten asiatischen Heimat; dort sollen Brutanlagen auch außen an geschützten Stellen zu finden sein (siehe DOROW & JÄGER 2005). Die Mörtelwespe ist offensichtlich bei der Wahl des Nistplatzes variabler als bisher angenommen wurde.

Beobachtung

Mitte Juni 2007 entdeckten Forstwirte bei einer teilweise abgestorbenen, frisch gefällten „Heldbockeiche“ eine kleine Urnenansammlung von *Sceliphron curvatum*. Sie umfasste 7 Urnen. Die Tönnchen befanden sich an geschützter Stelle unter loser, dachförmig abstehender Rinde. Die jahrhundertealte Stiel-Eiche (*Quercus robur*) stand am Rand eines Fahrweges, im Auwaldbereich (Hartholzau), zwischen den Gemeinden Waldsee und Neuhofen (Rheinland-Pfalz, TK25: 6516). Sie musste angeblich wegen verkehrstechnischen Gründen gefällt werden. Zum Zeitpunkt des

Auffindens waren noch mehrere Lehmtöpfchen verschlossen. Alle Urnen wurden dem Zweitautor überbracht, wo kurze Zeit später 2 Männchen schlüpfen.

Literatur

- DOROW, W.H.O. & JÄGER, P. (2005): Zum Nahrungsspektrum der Grabwespe *Sceliphron (Hensenia) curvatum* (Smith, 1870) (Hymenoptera: Sphecidae). – *Bembix* **19**: 37-40; Bielefeld
- GEPP, J. (1995): Die Orientalische Mauerwespe *Sceliphron curvatum* (Smith, 1870), Biologie und Ausbreitungsgeschichte in Österreich. In: Einwanderer, Neue Tierarten erobern Österreich. – *Stapfia* **37**: 153-166; Linz.
- GEPP, J. & BREGANT, E. (1986): Zur Biologie der synanthropen, in Europa eingeschleppten Orientalischen Mauerwespe *Sceliphron curvatum*. – *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark* **116**: 221-240; Graz.
- HELLRIGL, K. (2005): Die Orientalische Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* (F. Smith, 1870) in Südtirol. – *Bembix* **19**: 29-34; Bielefeld.
- REDER, G. (2006): Die Orientalische Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* (F. Smith, 1870) nun auch in Rheinland-Pfalz nachgewiesen (Hymenoptera: Sphecidae). – *Pollichia Kurier* **22** (2): 15-17; Bad-Dürkheim.
- REDER, G. (2007): Zum Schlupfverlauf und zur Generationsfolge der Orientalischen Mörtelwespe – *Sceliphron curvatum* (F. Smith) – in einer mittelgroßen Nestaggregation (Hymenoptera: Sphecidae). – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **11** (1): 71- 78; Landau.
- SCHMID-EGGER, C. (2005): *Sceliphron curvatum* (F. Smith, 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen *Sceliphron*-Arten (Hymenoptera, Sphecidae). – *Bembix* **19**: 7-28; Bielefeld.

Anschriften der Verfasser:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim;

E-Mail: PG.Reder@t-online.de;

Erich Bettag, Kilianstraße 44, D-67373 Dudenhofen

bembiX 26 (2008): 22-24

***Nysson hrubanti* BALTHASAR, 1972 erstmals in Nordwestdeutschland nachgewiesen (Hymenoptera: Sphecidae s. l.)**

REINER THEUNERT & PETER SPRICK

Vor einigen Jahren ist die Grabwespe *Nysson hrubanti* BALTHASAR, 1972 erstmals für Deutschland erwähnt worden. SCHMID-EGGER (1996) verweist auf Funde aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Berlin und Sachsen. BURGER et al. (1998) sind fünf Fundorte in Brandenburg bekannt. OHL (2001) fügt keine weiteren Bundesländer hinzu. WICKL et al. (2003) nennen die Art für Bayern und REDER (2006) veröffentlicht einen Fund aus dem südlichen Hessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd, Bettag Erich

Artikel/Article: [Neue Erkenntnisse zur Nistplatzwahl der Orientalischen Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* \(Hymenoptera: Sphecidae\). 21-22](#)